

Eine magische Flussquelle

Natur-Looks: „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ – Dr. Christiane Looks über die Geeste

BREMERVÖRDE. In der heutigen Ausgabe der BZ-Serie „Natur-Looks“ widmet sich die Kreisnaturschutzbeauftragte Dr. Christiane Looks dem Ursprung des Flusses Geeste, der bei Hipstedt entspringt und in Geestemünde in die Weser mündet.

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“: An dieses bekannte Zitat aus Hermann Hesses Gedicht „Stufen“ erinnerte ich mich beim Lesen der sagenhaften Geschichte zum Ursprung der Geeste, wie sie der langjährige Ortsheimatpfleger Hans Mindermann aus Beverstedt zu erzählen wusste.

Nach ihm war die Quelle eine germanische Pilgerstätte und der Göttin Freya gewidmet. Als Folge der germanischen Zwangschristianisierung im 8. Jahrhundert unserer Zeitrechnung sollte die Quelle, wie andere heilige Orte der ehemals ungläubigen Germanen, durch Überbauung zerstört werden. Üblich waren Kirchenbauten. Sie stellten den Triumph der neuen Religion über den alten Glauben dar, ermöglichten den „Neuchristen“ aber, ihre traditionellen Pilgerstätten weiterhin aufsuchen zu können und, wie in Visselhövede an der Visselquelle, ihrer alten Götterwelt gedanklich zu huldigen.

Bei der Geeste, berichtet Hans Mindermann, wurde der heilige Ort, bisher bewacht von einem Betreuer, der dort auch wohnte, mit einem Pferd stall überbaut. In der germanischen Mythologie spielten Pferde eine besondere Rolle. So ritt der germanische Gott Wotan das schnellste Pferd der Welt, das sich mit seinen acht Beinen in der Luft, auf dem Land und im Wasser fortbewegen konnte. Römer empfanden germanische Pferde dagegen als „unansehnlich“, obwohl sie nur vier Beine wie alle Pferde hatten.

Im Sinne von Hesses „... jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...“ umgab die Geschichte der Geestequelle offenbar etwas Besonderes. Doch dem ist nicht so, denn auch wenn Hans Mindermanns Darstellung eindrucksvoll klingt, die Geeste entspringt nicht auf dem idyllisch gelegenen Hof Freitag bei Hipstedt in einem Pferd stall, sondern hat ihr Quellgebiet zwei Kilometer oberhalb der symbolisch anzusehenden Geestequelle bei besagtem Hof.



Weiter Blick von der Schiffdorfer Sielanlage in die Geestenniederung.

Foto: Joachim Looks

Wer Hesses Hinweis „jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ im Fall der Geeste nachspüren möchte und ihn nicht in einer unbewiesenen germanischen Pilgerstätte sucht, wird im Oberlauf des Flüsschens schnell fündig, obwohl die angrenzende Nutzung nicht spurlos an dem zunächst eher einem Bach als einem Fluss ähnelnden Fließgewässer vorüber ging und geht.

Einen nahezu perfekten Eindruck von der „Zauberwelt“ der oberen Geeste bietet der Blick flussaufwärts in die schmale Aue beim ehemaligen Forsthaus Heinschenwall, den nur der Verkehr

auf den Kreisstraßen 116 und 144 stört. Zunächst begleitet von Auwald, der später von Grünlandflächen mit eingestreuten Bruchwäldern abgelöst wird, schlängelt sich die Geeste dahin. Weiter geht es vorbei am Hang der Wesermünder Geest, unterhalb von Heinschenwalde und den ehemals zur Gemeinde „Einstellige Höfe“ gehörenden Bokelah und Drachel. Vorbei an Moorresten und noch bis 1997 abgetorften Flächen, in denen sich Stillgewässer bildeten, fließt das Wasser in einen immer breiter werdenden Niederungsbereich, der gut an der Köhlener Brücke im Zuge der L 128-Geestequerung zwischen dem Landkreis Cuxhaven liegenden Ortschaften Köhlen und Geestenseth zu erkennen ist. Kein Vergleich zu der Bachquerung beim ehemaligen Forsthaus Heinschenwall.

Die Geeste geht ab der Köhlener Brücke in eine weite Tal-Aue über. 1961 wurde der Fluss dort ausgebaut, mit der Folge, dass sich der Wasserabfluss veränderte und vorhandene Seen in der Nie-

derung ohne einen erforderlichen Wasserzufluss durch Überschwemmungen verlandeten, austrockneten und verschwanden.

Einen tiefen Einschnitt für die Geeste gab es durch einen seit dem Ausgang des Mittelalters verfolgten Plan, Elbe und Weser über einen Kanal zu verbinden. Erst Ende des 19. Jahrhunderts konnte dieser vollständig verwirklicht werden. Seitdem verbindet der Elbe-Weser-Schiffahrtsweg Otterndorf an der Elbe über Hadelner Kanal, Bederkesa-Geeste-Kanal und Geeste mit der Weser bei Bremerhaven.

Zur Elbe hin wird der Wasserweg über die Schleuse in Otterndorf, zur Weser hin in Bremerhaven sowohl durch ein Tidesperrwerk als auch bei Bedarf über das Sturmflutsperrwerk an der Geestemündung vor unkalkulierbaren Hochwasser-Ereignissen geschützt – ein weiter Weg für den kleinen Bach, an dessen Anfang ein „mystischer Ort“ steht und dessen Ende in einem kanalisiertem, gezeitenabhängigen Schiffahrtsweg verläuft.



„Wir sind noch da“: Das neue Programm der Bremervörder Landfrauen ist fertig und liegt druckfrisch in vielen Bremervörder Geschäften aus. Foto: bz

Landfrauen stellen ihr Programm vor

BREMERVÖRDE. Auch die Bremervörder Landfrauen waren in den vergangenen Monaten fleißig und haben ein neues Programm zusammengestellt. „Diesmal haben wir etwas Neues probiert und das erste Mal ein Ganzjahresprogramm auf die Beine gestellt“, teilt der Vorstand mit. Die Landfrauen hoffen, bald mit dem Programm starten zu können.

Die Flyer mit den Terminen werden in den kommenden Tagen an die Mitglieder verteilt und in den Bremervörder Geschäften ausgelegt. Außerdem wird das Programm in Kürze auf der Internetseite www.bremervoerder-landfrauen.de abrufbar sein. Für Rückfragen stehen die Landfrauen und die Ortsvertrauensfrauen gern zur Verfügung. (bz)

Einbrecher plündern Kühlschrank Täter stehlen Geld und Wurst

ROTENBURG. Unbekannte sind am Dienstagvormittag in ein Wohnhaus an der Süderstraße in Rotenburg eingedrungen. Zwischen 7 Uhr und 12.30 Uhr betrat die Wohnung auf der Rückseite durch eine offenstehende Tür. Die Täter suchten nach Beute und fanden Bargeld in einem Portemonnaie. Bevor sie gingen, nahmen sie außerdem noch Schinken und Salami aus einem Kühlschrank mit. (bz)

Die BZ als ePaper www.brw-zeitung.de

Kino

Cinestar Stade
Kommandantendeich 1-3,
☎ 01805/11881, www.cinestar.de

- Spider-Man: No Way Home**, Action, 148 Min., 14.10 Uhr, 16.45 Uhr, 20 Uhr, 22.35 Uhr.
- Encanto**, Animation, 99 Min., o. FSK., 14.30 Uhr, 17.20 Uhr.
- Lauras Stern**, Familienfilm, 79 Min., o. FSK, 14.45 Uhr.
- Clifford - Der große rote Hund**, Abenteuer, ohne FSK, 15.15 Uhr, 17 Uhr.
- The King's Man: The Beginning**, Actionkomödie, 133 Min., ab 16 J., 16 Uhr, 19.45 Uhr, 22.55 Uhr.
- Scream**, Thriller, ab 16 J., 115 Min., 17.35 Uhr, 20.20 Uhr, 23.10 Uhr.
- Matrix Resurrections**, Science-Fiction, ab 16 J., 148 Min., 19 Uhr.
- Spider-Man: No Way Home (3D)**, Action, 148 Min., 19.15 Uhr.
- House of Gucci**, Drama/Thriller, ab 12 J., 157 Min., 22.20 Uhr.

Central-Theater Zeven
Lindenstraße 9, ☎ 04281/2623
www.kinozeven.de

Contra, Komödie, 20 Uhr.

Was macht das Wild im Winter?

„Spuren am Wegesrand“ (39): Dr. Hans-Joachim Andres über einen nützlichen Schädling

Von den Menschen fast unbeachtet halten sich in den hiesigen Wäldern viele hundert Damtiere auf, von denen man nur gelegentlich auch größere Rudel an sonnenbeschienenen Waldrändern zu Gesicht bekommt (1). Erst wenn Schnee gefallen ist, erhält man nach ein paar Tagen einen realistischen Eindruck vom unglaublich regen Wildverkehr in den Wäldern. Die Abb. 2 zeigt keine Reifenspuren im Schnee, sondern eine Vielzahl

von Fährten, größtenteils vom Damwild. Das Wild bevorzugt feste Wechsel, die schon seit Generationen benutzt werden (3). Sie führen durch einigermaßen freie Stellen im Wald und über trockene Wege in Mooren und Sümpfen.

Und wenn die Hirsche mit ihren mächtigen Geweihen auch noch ein Durchkommen haben, sind diese Wechsel besonders beliebt. Selbst wenn so ein Ur-Pfad

einmal durch einen Stacheldrahtzaun unterbrochen werden sollte, finden die Tiere erstaunliche Möglichkeiten, ihn zu unter- oder zu überwinden.

Die Trittsiegel des Damwilds (4) sind etwas größer als die der Rehe (5) und die Tiere ziehen in der Regel recht zielstrebig aus den Wäldern heraus zu den aufgetauten Wiesenrändern, um ähnlich wie eine Kuhherde zu grasen. Das Rehwild „schlendert“ dagegen durch die Natur und findet im

Vorübergehen hier und dort immer noch etwas zum Knabbern.

Zum gemächlichen Wiederkaufen der hastig aufgenommenen Nahrung und zur Nachtruhe scharren sich die Tiere ein schneefreies Plätzchen auf dem Waldboden oder noch lieber auf Torfboden (6). Wenn bei hoher oder stark verharschter Schneedecke das Gras der Wiesen nur noch schwer erreichbar ist, stillt das Wild seinen Hunger unter anderem auch mit abgeschälten Baumrinden (7). Beginnt bald nach der anstrengenden Brunstperiode ein heftiger Winter, können geschwächte Tiere auch mal verhungern. So starb die Damwildkuh in Abbildung 9 im strengen Winter 2010 den Tod durch Verhungern und Erfrieren. Ob andere Vorerkrankungen bestanden wie zum Beispiel Verletzungen nach einem Verkehrsunfall oder Gliedmaßenbeschäden ließ sich nicht mehr feststellen.

Besonders gefährlich wird es nämlich für das Wild, wenn es bei verharschtem Schnee oder eisglattem Boden von Hunden oder rücksichtslosen Spaziergängern aufgeschreckt wird. An scharfen Eiskanten zerschnittene Sehnen oder Knochenbrüche können die häufig tödlich verlaufenden Folgen sein. Beispielsweise war das



Spuren des Wildes im Winter.

Fotos: Andres, Tölle (8)

Angebot des Landkreises

Sprechtag: Beratung für Unternehmer

ROTENBURG. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises bietet wieder kostenlose Beratungssprechtag für Unternehmen an. Am Donnerstag, 27. Januar, findet der nächste Beratungstag für Betriebe mit Innovations- und Investitionsprojekten im Landkreis statt. Kooperationspartner sind das Transferzentrum Elbe-Weser (TZEW), die Förderbank des Landes Niedersachsen (NBANK), die Industrie- und Handelskammer sowie die Handwerkskammer.

Im Rahmen einer einstündigen Einzelberatung erhalten insbesondere kleine und mittlere Unternehmen eine Hilfestellung bei der Realisierung ihrer Projekte, sei es die Planung neuer Produkte oder Verfahren, Betriebserweiterungen und Investitionen, der Start neuer Forschungs- oder Entwicklungsprojekte oder die professionelle Verwertung gewerblicher Schutzrechte. Die Beratungen finden als Videokonferenzen statt. Der Landkreis arbeitet mit dem Anbieter „Cisco Webex“. Für die Beratung lädt der Kunde die Anwendung kostenfrei auf sein Gerät und erhält dann die Zugangsdaten zur Einwahl per E-Mail. Voraussetzungen sind eine Internetverbindung und ein Gerät mit Mikrofon und Kamera.

Eine Anmeldung zur Beratung ist erforderlich. Interessierte können eine E-Mail an Gesa Weiss (gesa.weiss@lk-row.de) schicken. Die Termine für alle Sprechtage 2022 stehen inzwischen fest und sind auf der Homepage des Landkreises unter „Veranstaltungen“ zu finden. Der nächste Sprechtag findet am 24. Februar statt. (bz)

Sportverein GSV Brillit

Versammlung wird verschoben

BRILLIT. Der GSV Brillit teilt mit, dass die für Freitag, 4. Februar, geplante Jahreshauptversammlung ausfällt und zu einem unbestimmten Zeitpunkt nachgeholt wird. Alle zur Wahl stehenden Ämter würden bis zum neuen Termin weiter ausgeübt. Der Verein wird den neuen Termin rechtzeitig bekannt geben und bittet seine Mitglieder um Verständnis“, heißt es in einer Mitteilung des Vorstandes. (bz)

In der BZ-Kolumne „Spuren am Wegesrand“ schreibt in unregelmäßigen Abständen der Tierarzt und Journalist, Dr. Hans-Joachim Andres aus Beverstedt, um unsere Leserinnen und Leser auf aktuelle Naturschönheiten am Wegesrand aufmerksam zu machen.

„Insbesondere möchte ich Erwachsene motivieren, den Kindern diese Naturerscheinungen zu erklären. Kinder sind sehr empfänglich dafür, aber die Impulse müssen schon von den Erwachsenen ausgehen“, sagt der 76-Jährige.

„Natur und Kunst sind die wahren Gegenpole zur Hektik unserer Zeit“, ist unser Autor überzeugt, der seit vielen Jahren unter dem Motto „Die blaue Leiter“ einen informativen Internet-Blog betreibt, auf dem die Beiträge seiner BZ-Kolumne zum Nachlesen gesammelt werden.

www.die-blaue-leiter.de

Tier auf Abb. 8 stark abgemagert und muss erhebliche Schmerzen erlitten haben. Hier kann eine Knochenfraktur oder auch eine Verletzung im Fesselbereich mit nachfolgender Infektion die Ursache gewesen sein.

Über die Probleme des Waldes durch die hohen Wildzahlen und die einzelnen Wildschäden an Bäumen und Sträuchern wird in einer späteren Folge berichtet.

Dr. Hans-Joachim Andres

